



Daten zur Corona-Pandemie in Deutschland

Data on Corona Pandemic in Germany

Stand (as on)	31.12.2020	KW 53
Bevölkerung	Population	83.166.711
Durchschnittsalter	average age	46,6
Lebenserwartung	Life expectancy	81,3
Fälle gesamt	Total cases	1.760.520
Fälle / Bevölkerung	Cases / polulation	2,117 %
Genesen	Recovered	1.328.200
verstorben an/mit CoV-2	deceased on/with SARS-CoV-2	33.791
Aktive Fälle	Active cases	398.529
Verstorben bis Datum insgesamt*	Total Deaths year to date	965.165
Covid-19 / gesamt	Percentage Covid / total deaths	3,50 %
Covid-19 / Fälle gesamt	Percentage Covid / cases	1,92 %
„Covid-19“ / 100.000	Deaths / 100,000 Population	40,6
Tests / Bevölkerung	Tests / Population	41,5 %
Krankenhausbetten pro 100.000	Hospital beds per 100.000	800
Intensivbetten pro 100.000	Intensive care beds per 100.000	33,9

Quelle: <https://ourworldindata.org/coronavirus>
Robert Koch Institut: [tägliche Situationsberichte](#)
Statistisches Bundesamt: [Sonderauswertung Sterbefälle 2016–2020](#)



Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie in Deutschland – 1

Measures to contain the pandemic in Germany – 1



Aufgrund der in den Bundesländern sehr unterschiedlichen Regelungen, stellt dies nur eine grobe Übersicht dar. Das Bundesland mit den härtesten Maßnahmen (Bayern) hat trotz Maßnahmen die höchste Inzidenz, sowohl absolut als auch relativ (pro 100.000 Einwohner).

Die Kommunikation und der Narrativ zeigte sich widersprüchlich und wurde immer wieder geändert: Während von Herrn Drosten und seitens der Regierung zunächst betont wurde, es handle sich um „eine milde Erkrankung der oberen Atemwege“, und Masken schützen nicht: „Damit hält man es nicht auf, die technischen Daten dazu sind nicht gut“ folgte jeweils kurz nach diesen Aussagen eine Drehung um 180°.

Das Narrativ zur Begründung der Maßnahmen war zunächst „Abflachen der Kurve“ und „Entlastung des Gesundheitssystems“. Als kurz nach Beginn der Maßnahmen die ersten Krankenhäuser Kurzarbeit anmeldeten, wechselte man auf den Verdopplungswert der Erkrankten. Als Kritiker berechtigterweise einwarfen, dieser sei von der Anzahl der Tests abhängig und liege bereits jenseits der kommunizierten Kennzahlen, wechselte man auf den R-Wert. Als Prof. Homburg aufzeigte, dass der R-Wert bereits vor dem Lockdown unter 1 lag und sich kritische Stimmen mehrten, wechselte man auf den 7-Tages-Inzidenzwert auf 100.000 Einwohner.

31.01. Rückholen von 100 Deutschen aus der Provinz Wuhan, alle gehen 15 Tage in Quarantäne in Germersheim, Einführung einer Meldepflicht

7.02. Das Bundesgesundheitsministerium produziert ein Faktenvideo zu C. wo es auf die Notwendigkeit allgemeiner Maßnahmen wie Händehygiene verweist

12.02. Das RKI und die Bundesregierung schätzen das Risiko durch den C-Ausbruch für Deutschland als gering ein, man werde das „dynamische Geschehen aufmerksam verfolgen“, gleichzeitig werden vereinzelt Kritiken an den chinesischen Maßnahmen laut.

15.02. Einreisende aus China werden „befragt“ und ggf. getestet

24.02. Jens Spahn gibt eine Pressekonferenz: Aufgrund der Lage in Italien werde eine Ausbreitung in Deutschland wahrscheinlicher. Es werden Mittel für die Forschung bereit gestellt

26.02. Aufgrund von Fallhäufungen bildet sich in NRW und in Ba-Wü ein lokaler Krisenstab, Ziel sei es Infektionsketten zu unterbrechen. Generelle Grenzsicherungen werden von Spahn in einer Pressekonferenz abgelehnt

27.02. Gründung eines Krisenstabes auf Bundesebene. Etablierung von Aussteigekarten für Flugreisende aus sog. Risikoländern gemäß einer Liste des RKI. Kreis Heinsberg geht in Quarantäne/Lockdown wegen eines isolierten Ausbruchs

28.02. Großveranstaltungen werden mit Hygieneauflagen (Oberflächendesinfektion) beauftragt

2.03. Erneuter Hinweis in der Bundespressekonferenz auf Hygieneregeln und Durchführung von Tests bei verdächtigen Symptomen

03.03. Die Regierung verbietet den Export med. Schutzausrüstung ins Ausland und setzt auf zentrale Beschaffung

04.03. Ein Pandemieplan wird erstellt und kommuniziert, da in den meisten Apotheken eine Knappheit an Händedesinfektionsmitteln herrscht, dürfen diese nun (im Rahmen einer Ausnahmeregelung) von den Apothekern selbst hergestellt werden

08.03. Der Krisenstab empfiehlt die Absage aller Großveranstaltungen über 1.000 Teilnehmer. In diversen Medien kursiert der Ratschlag man solle sich aufgrund der drohenden Pandemie mit Kerzen, Nudeln, Frischwasser und Konserven bevorraten

11.03. Flatten the Curve wird im Rahmen einer Regierungserklärung kommuniziert, auch die Regierung empfiehlt die Absage aller Großveranstaltungen

12.03. Alle Krankenhäuser werden aufgefordert verschiebbare Untersuchungen/Behandlungen/Operationen abzusagen

15.03. Die Regierung kommuniziert das Gerücht „es würden bald einschneidende Maßnahmen kommen“ als Fakenews. Gleichzeitig kommt es zu massiven Hamsterkäufen so dass bis Anfang April Klopapier, Mehl, Hülsenfrüchte, Konserven und Nudeln immer wieder regional ausverkauft sind

17.03. Jens Spahn fordert die Bürger zu Solidarität und Social distancing auf um das Gesundheitssystem zu entlasten, die ersten Bundesländer beginnen mit Geschäfts-/Schulschließungen

18.03. Angela Merkel wendet sich in einer Ansprache an die Bevölkerung

22.03. Kontaktbeschränkungen auf eine Person außerhalb des eigenen Haustandes; erste Krisensitzung der Kanzlerin mit den Ministerpräsidenten unter Umgehung der Parlamente

Sport zu, Restaurants zu, Frisöre und körpernahe Dienstleistungen zu, Geschäftsschließungen je nach Bundesland unterschiedlich, Gottesdienste verboten, Besuchsverbote in Einrichtungen, Schließung von Spielplätzen

25.03. Bundestag stellt „epidemische Lage nationaler Tragweite“ fest

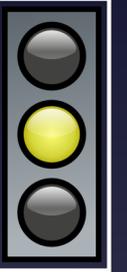
27.03. Erstes Gesetz zum Schutz der Bevölkerung wird beschlossen





Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie in Deutschland – 2

Measures to contain the pandemic in Germany – 2



Zwischen dem 22.04. und 29.04. Einführung der Maskenpflicht in Geschäften und öffentlichem Nahverkehr, Gerichte kippen die Ausgangsbeschränkungen („triftiger Grund“) in Sachsen, Berlin und dem Saarland; Telefonschalte zwischen Merkel und den Ministerpräsidenten, Merkel kritisiert den Wunsch nach Lockerungen als „Öffnungsdiskussionsorgien“

30.04. Erlaubnis von Gottesdiensten unter Auflagen (Kontaktlisten) und Maskenpflicht, Öffnung der Spielplätze, Museen, Zoos (beides mit personalisierten Tickets)

6.05. Kontaktbeschränkungen gelockert (bis zu 10 Personen aus max. 2 Haushalten); Geschäfte öffnen wieder, Besuche in Einrichtungen politisch möglich (in den meisten Einrichtungen bleibt jedoch das Besuchsverbot bis 15.06. in Kraft, danach 1 Person für 1 h pro Tag unter strengen Auflagen), Sport im Verein unter Einhaltung von Abstandsregeln im Freien erlaubt; Restaurants öffnen; auch hier Kontaktlisten

15.05. Zweites Gesetz zum Schutz der Bevölkerung

15.06. Veranstaltungen je nach Bundesland bis 100/250 erlaubt (mit Hygienekonzept, Kontaktliste, Mundschutzpflicht), stetige Ausweitung der Mundschutzpflicht

Ab 15.07. Reiserrückkehrer aus „Risikogebieten“ müssen getestet werden

27.08. Einheitliche Bußgelder für Maskenverstöße

Großveranstaltungen bleiben bis Jahresende untersagt

Im Rahmen einer Demo anlässlich eines öffentlichen Auftritts von Herr Spahn gibt dieser an, „der Lockdown sei Fehler gewesen, mit dem heutigen Wissen, würde man keine Frisöre schließen und keine Besuchsverbote erlassen...“

7.10./14.10. Es kommt zu Verschärfungen mit Beherbergungsverboten sowie einzelnen Besuchsverboten (flächendeckend in Hessen, teilweise in Bayern). Einzelne Einrichtungen verbieten Besuche mit Verweis auf ihr Hausrecht

20.10. Berchtesgaden wird zum Hotspot erklärt und geht in harten Lockdown inklusive Schulschließung

28.10. Beginn des Lockdown „light“ bundesweit der als Wellenbrecher kommuniziert wird

Private Treffen auf 10 Personen aus max. 2 Haushalten reduziert; Erweiterung der Maskenpflicht auf belebte Straßen/Fußgängerzonen

Restaurants zu, Sport zu, Kultur und Freizeit zu, Universitäten wechseln in Fernunterricht, Schulen und Kindergärten bleiben auf, Frisöre bleiben auf; Beherbergungsverbot zu touristischen Zwecken

17.11. Erneute Bund-Länderschalte: Merkel drängt auf Verschärfung, Minister gehen diese nicht mit.

18.11. Drittes Gesetz zum Schutz der Bevölkerung

25.11. Verschärfung und Verlängerung bis zunächst 20.12.

Private Treffen auf 5 Personen aus max. 2 Haushalten reduziert

Erweiterung der Maskenpflicht auf Parkplätze

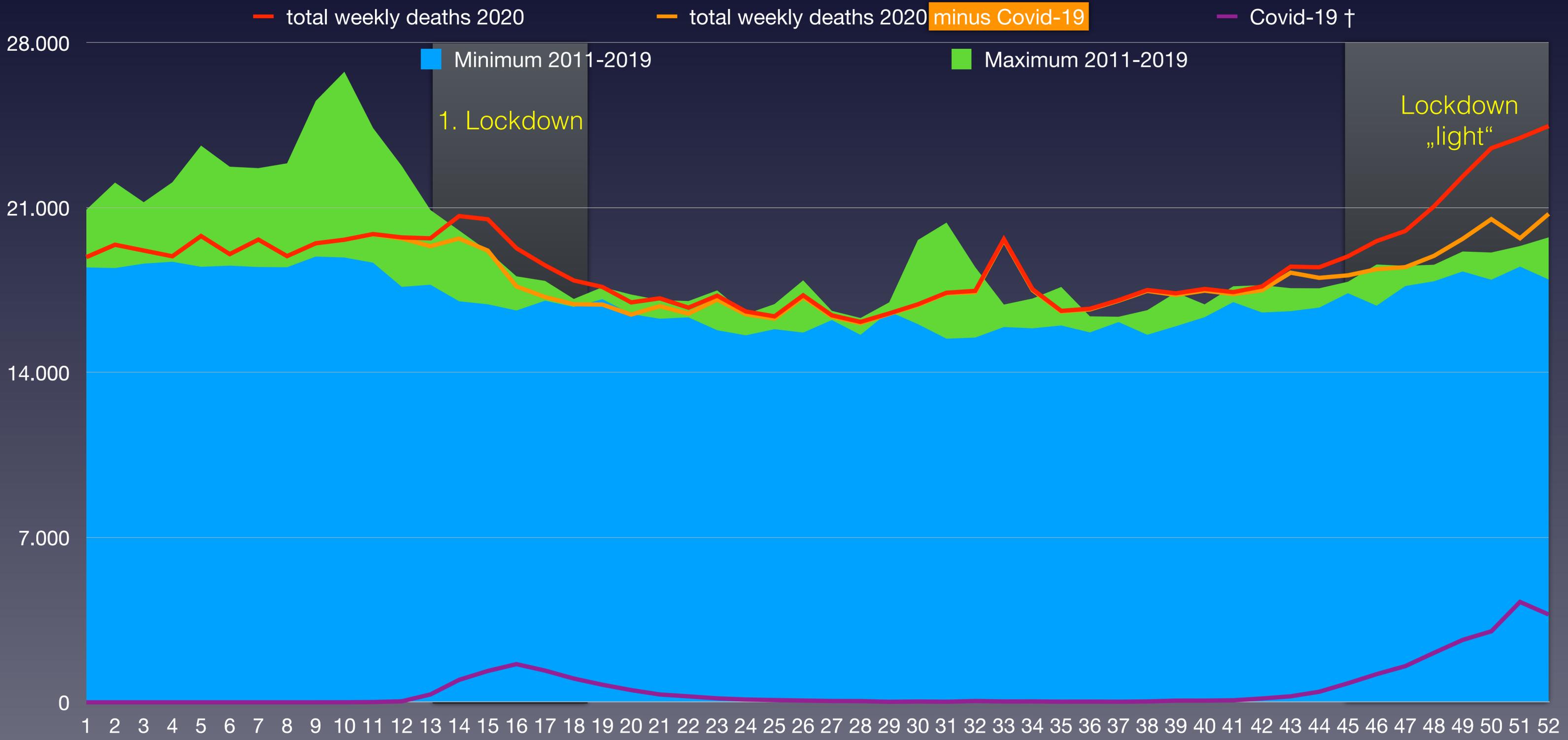
Lokal z.T. schärfere Maßnahmen





Vergleich der wöchentlichen Sterberaten mit den Minima/Maxima 2016–2019 in Deutschland

Comparison of the weekly mortality rates with the minima/maxima 2016-2019 in Germany





Vergleich der wöchentlichen Sterberaten von 2012–2020 in Deutschland

Comparison of weekly mortality rates from 2012-2020 in Germany

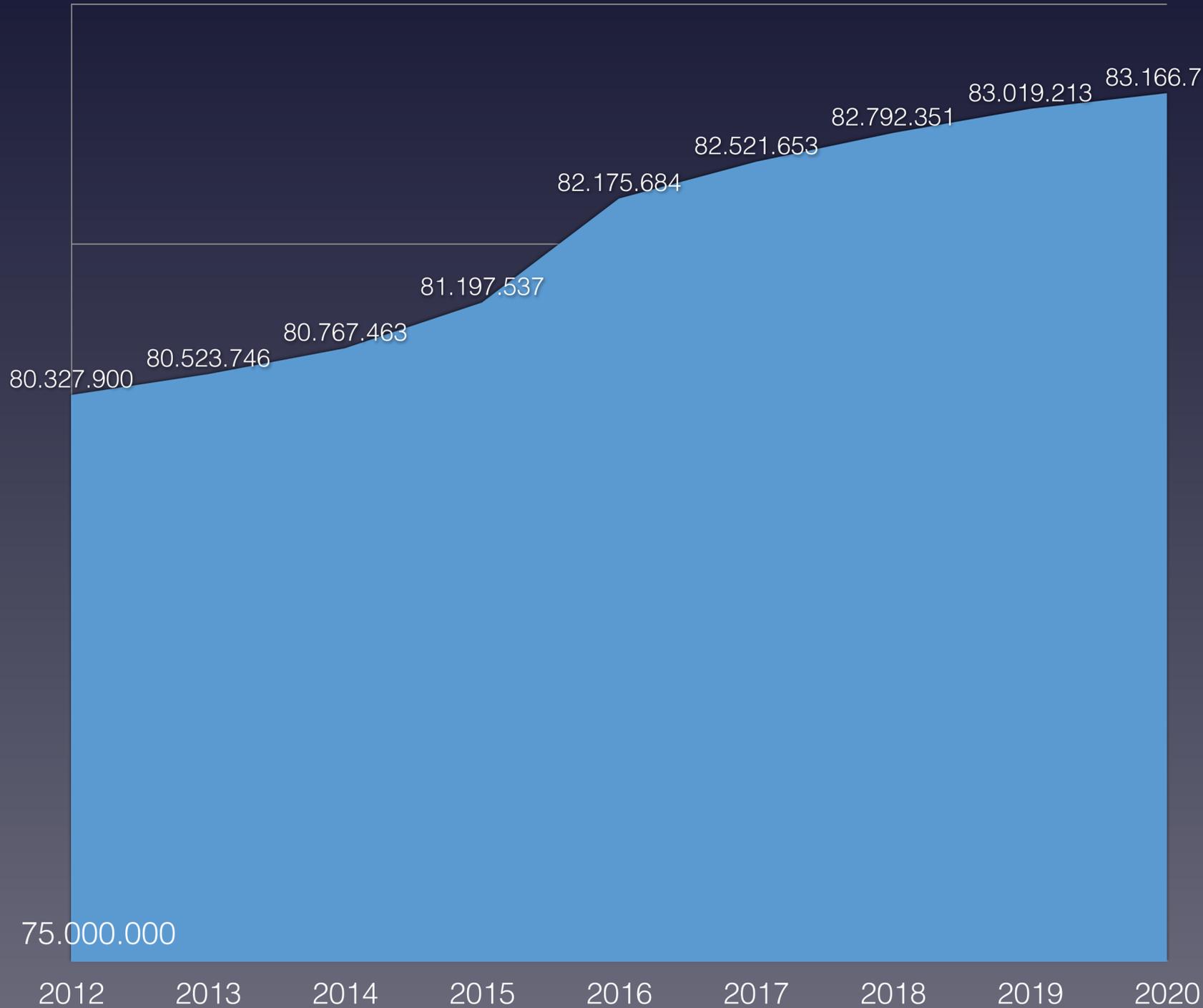
KW	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Covid-19	† 2020 – Ø *
1-4	es liegen für 2012 bis 2015 keine wöchentlichen Werte vor				74.240	86.307	76.470	76.524	76.457	0	-1.928
5-8	es liegen für 2012 bis 2015 keine wöchentlichen Werte vor				73.992	91.333	83.786	80.292	77.425	0	-4.926
9-12					75.611	76.337	99.474	80.054	78.758	55	-4.111
13-16					71.348	68.297	78.101	73.174	80.143	4.239	7.413
17-20					68.184	69.185	67.596	69.417	71.082	3.620	2.487
21-24					64.148	65.286	65.848	67.976	67.776	873	1.962
25-26					32.609	32.895	32.412	34.557	33.669	170	551
27-28					32.401	32.027	32.692	32.871	32.586	106	88
29-32					64.068	64.925	73.891	70.060	68.273	133	37
33-36					65.622	63.798	65.892	65.822	70.540	129	5.257
37-40					64.666	66.062	65.534	67.104	69.504	204	3.663
41-44					70.192	68.430	67.048	70.194	72.049	952	3.083
45-48					72.430	70.518	70.322	73.217	79.597	5.642	7.975
49-52					76.798	73.951	73.229	75.510	94.296	13.655	19.424
Bevölk.	80.328	80.524	80.767	81.198	82.176	82.522	82.792	83.019	83.167	x1.000 (Bevölkerung)	
1-26	442.899	472.383	431.984	487.074	460.132	489.640	503.687	481.994	485.310	8.957	1.447
27-52	426.683	421.442	436.372	438.126	446.177	439.711	448.608	454.778	486.845	20.821	39.527
1-52	869.582	893.825	868.356	925.200	906.309	929.351	952.295	936.772	972.155	29.778	40.973
/HTsd.	1.083	1.110	1.075	1.139	1.103	1.126	1.150	1.128	1.169	35,8	54,6
Rate	10,83	11,10	10,75	11,39	11,03	11,26	11,50	11,28	11,69	Sterberate / 1.000	
Rang	8	6	9	3	7	5	2	4	1	(*) Differenz Vorjahresmittelwert	



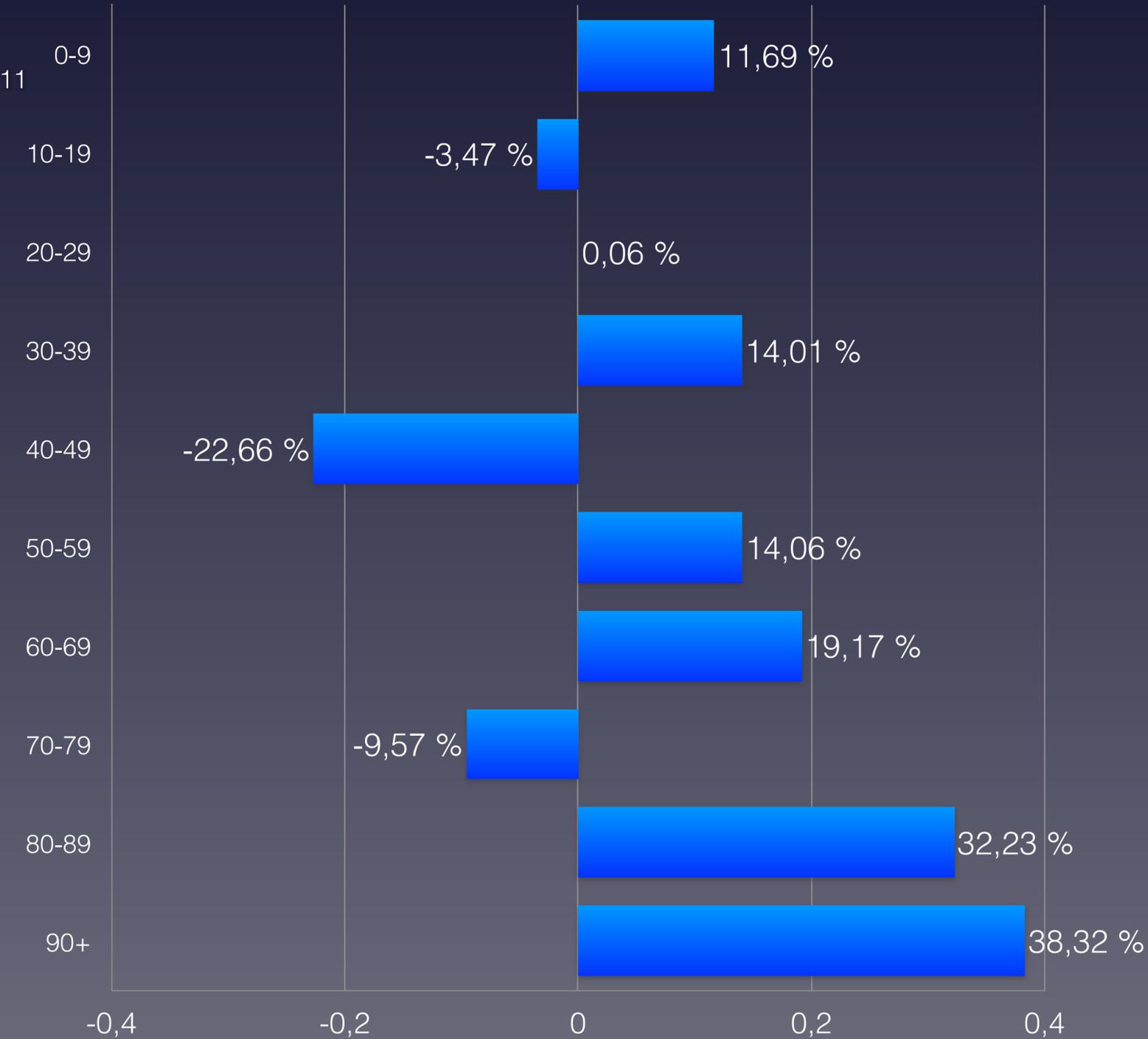
Bevölkerungsentwicklung in Deutschland in den Altersgruppen von 2011 bis 2019

Population development in Germany in the age groups from 2011 to 2019

■ Bevölkerung



■ Bevölkerungswachstum 2011-2019 pro Altersgruppe





Bevölkerungsentwicklung in Deutschland in den Altersgruppen von 2011 bis 2019

Population development in Germany in the age groups from 2009 to 2019





Anteil der Verstorbenen pro Altersgruppe von 2012 bis 2020 in Deutschland

Proportion of deceased per age group from 2012 to 2020 in Germany

verstorben	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Covid-19	Rang ↓
0–9 Jahre	2.923	2.991	2.938	3.119	3.449	3.266	3.281	3.228	3.092	10	6
10–19 Jahre	1.345	1.287	1.246	1.310	1.311	1.199	1.259	1.188	1.082	3	9
20–29 Jahre	3.628	3.488	3.382	3.601	3.356	3.239	3.256	3.092	3.017	29	9
30–39 Jahre	5.795	6.053	5.962	6.401	6.371	6.442	6.455	6.512	6.735	67	1
40–49 Jahre	22.284	21.363	19.883	19.490	18.557	17.028	16.577	15.505	15.480	213	9
50–59 Jahre	56.609	58.216	57.285	59.154	58.679	57.795	58.943	56.823	56.775	861	8
60–69 Jahre	98.071	100.276	97.740	104.410	107.755	110.086	114.922	114.206	116.870	2.436	1
70–79 Jahre	220.466	227.291	221.805	227.795	216.055	214.168	212.188	202.435	198.925	6.177	9
80–89 Jahre	315.346	320.812	307.596	332.013	325.392	338.188	349.797	349.305	373.075	14.333	1
90 Jahre und älter	142.922	152.048	150.519	167.907	165.384	177.940	185.617	184.478	197.104	6.795	1
verstorben gesamt	869.389	893.825	868.356	925.200	906.309	929.351	952.295	936.772	972.155	30.924	1
Einwohneranteil	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Änderung	
0–9 Jahre	6.883.912	6.874.551	6.898.052	6.977.889	7.185.460	7.370.373	7.488.994	7.588.635	7.688.346	11,7 %	
10–19 Jahre	7.917.040	7.846.457	7.784.877	7.775.622	7.885.630	7.851.064	7.763.332	7.705.657	7.642.156	-3,5 %	
20–29 Jahre	9.677.484	9.678.560	9.708.457	9.753.154	9.975.559	9.940.787	9.900.594	9.800.607	9.682.902	0,1 %	
30–39 Jahre	9.459.400	9.527.142	9.665.074	9.832.697	10.119.604	10.279.113	10.453.462	10.646.445	10.784.930	14,0 %	
40–49 Jahre	13.165.390	12.822.724	12.365.493	11.906.703	11.513.792	11.081.898	10.731.644	10.426.257	10.182.384	-22,7 %	
50–59 Jahre	11.789.672	12.069.553	12.397.750	12.709.784	12.993.405	13.207.433	13.369.561	13.474.166	13.447.540	14,1 %	
60–69 Jahre	8.816.314	8.929.719	9.019.345	9.161.871	9.533.940	9.844.581	10.086.747	10.302.411	10.506.803	19,2 %	
70–79 Jahre	8.349.516	8.449.321	8.562.055	8.535.519	8.239.091	8.004.494	7.847.332	7.685.929	7.550.515	-9,6 %	
80–89 Jahre	3.680.319	3.695.563	3.709.780	3.854.880	4.011.112	4.192.313	4.380.651	4.594.163	4.858.088	32,0 %	
90 Jahre und älter	588.853	630.156	656.580	689.418	718.091	749.597	770.034	794.943	823.047	39,8 %	
Summe Einwohner	80.327.900	80.523.746	80.767.463	81.197.537	82.175.684	82.521.653	82.792.351	83.019.213	83.166.711		
verstorben /Altersgr.	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020		Rang ↓
0–9 Jahre	0,042 %	0,044 %	0,043 %	0,045 %	0,048 %	0,044 %	0,044 %	0,043 %	0,040 %		9
10–19 Jahre	0,017 %	0,016 %	0,016 %	0,017 %	0,017 %	0,015 %	0,016 %	0,015 %	0,014 %		9
20–29 Jahre	0,037 %	0,036 %	0,035 %	0,037 %	0,034 %	0,033 %	0,033 %	0,032 %	0,031 %		9
30–39 Jahre	0,061 %	0,064 %	0,062 %	0,065 %	0,063 %	0,063 %	0,062 %	0,061 %	0,062 %		5
40–49 Jahre	0,17 %	0,17 %	0,16 %	0,16 %	0,16 %	0,15 %	0,15 %	0,15 %	0,15 %		8
50–59 Jahre	0,48 %	0,48 %	0,46 %	0,47 %	0,45 %	0,44 %	0,44 %	0,42 %	0,42 %	0,037 %	8
60–69 Jahre	1,11 %	1,12 %	1,08 %	1,14 %	1,13 %	1,12 %	1,14 %	1,11 %	1,11 %		7
70–79 Jahre	2,64 %	2,69 %	2,59 %	2,67 %	2,62 %	2,68 %	2,70 %	2,63 %	2,63 %		6
80–89 Jahre	8,57 %	8,68 %	8,29 %	8,61 %	8,11 %	8,07 %	7,99 %	7,60 %	7,68 %		8
90 Jahre und älter	24,3 %	24,1 %	22,9 %	24,4 %	23,0 %	23,7 %	24,1 %	23,2 %	23,9 %		5
Anteil gesamt	1,08 %	1,11 %	1,08 %	1,14 %	1,10 %	1,13 %	1,15 %	1,13 %	1,17 %		1
Gesamtäquivalent 2020	1,24 %	1,25 %	1,20 %	1,24 %	1,19 %	1,20 %	1,20 %	1,16 %	1,17 %		8
Rang	3	1	6	2	7	5	4	9	8		



Vergleich der Gesamtäquivalente in Deutschland

Comparison of total equivalents in Germany

— Gesamtäquivalenz total



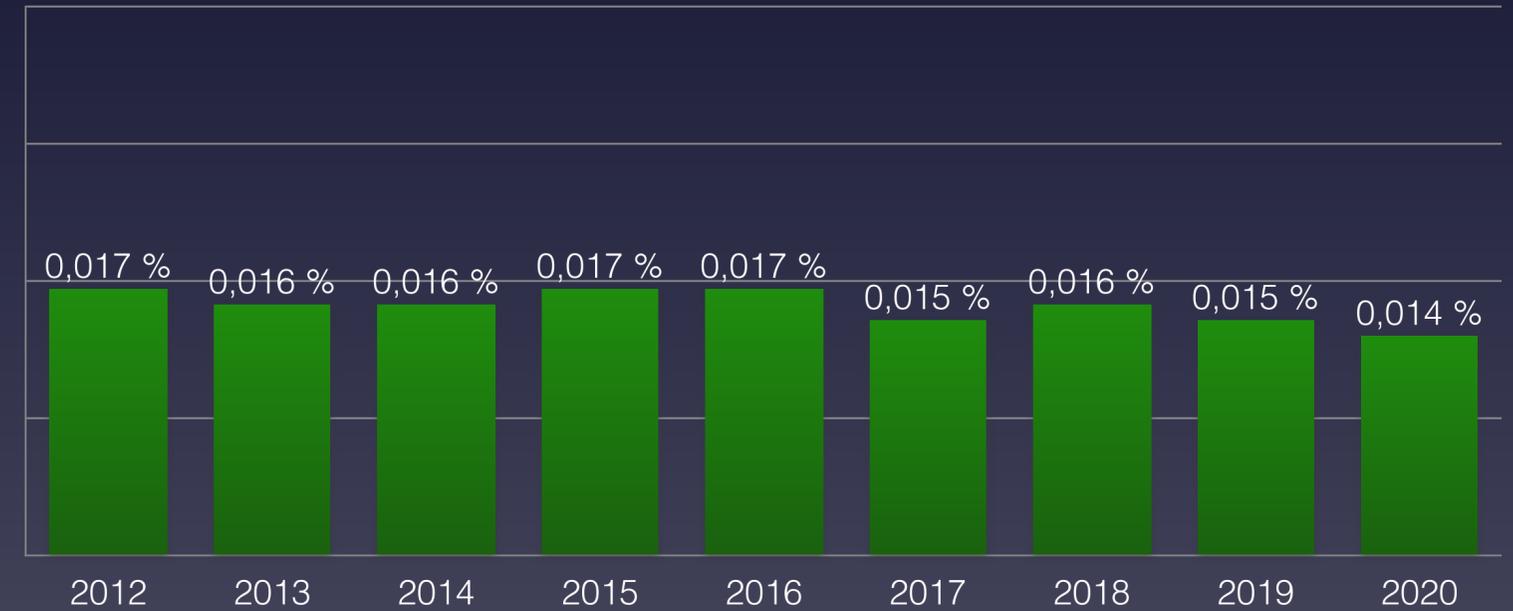
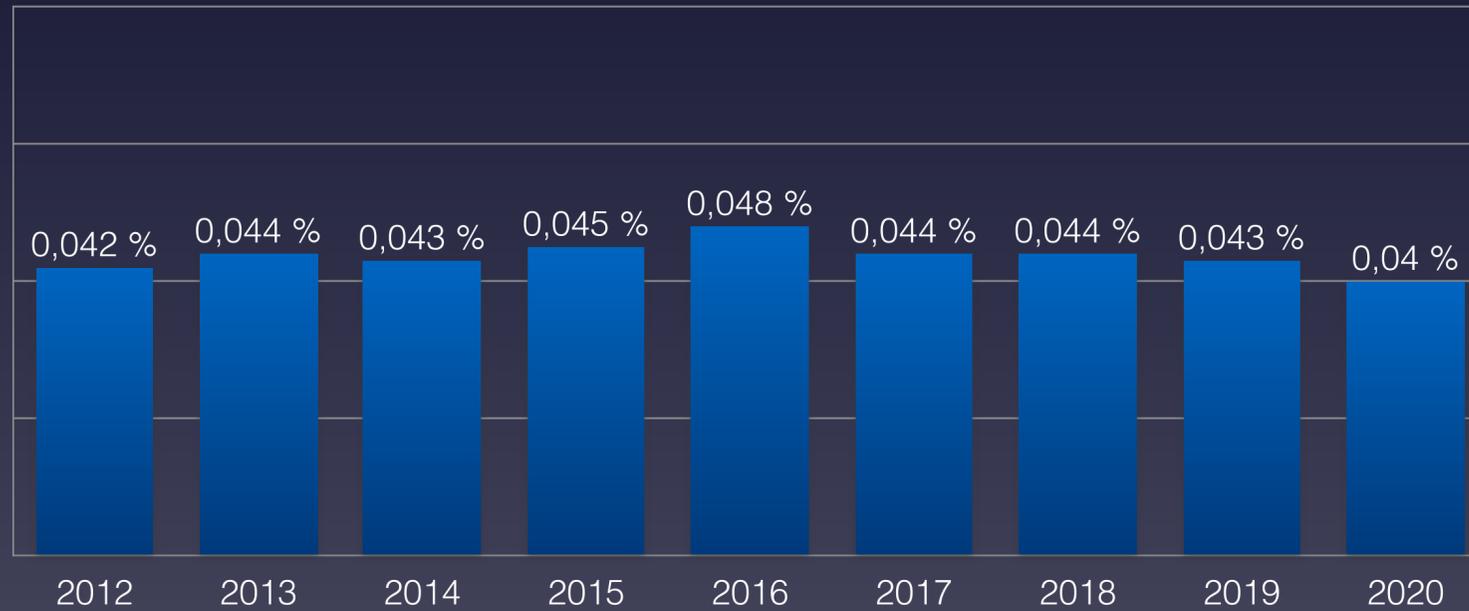


Anteil der Verstorbenen Altersgruppe 0-29 Jahre in Deutschland

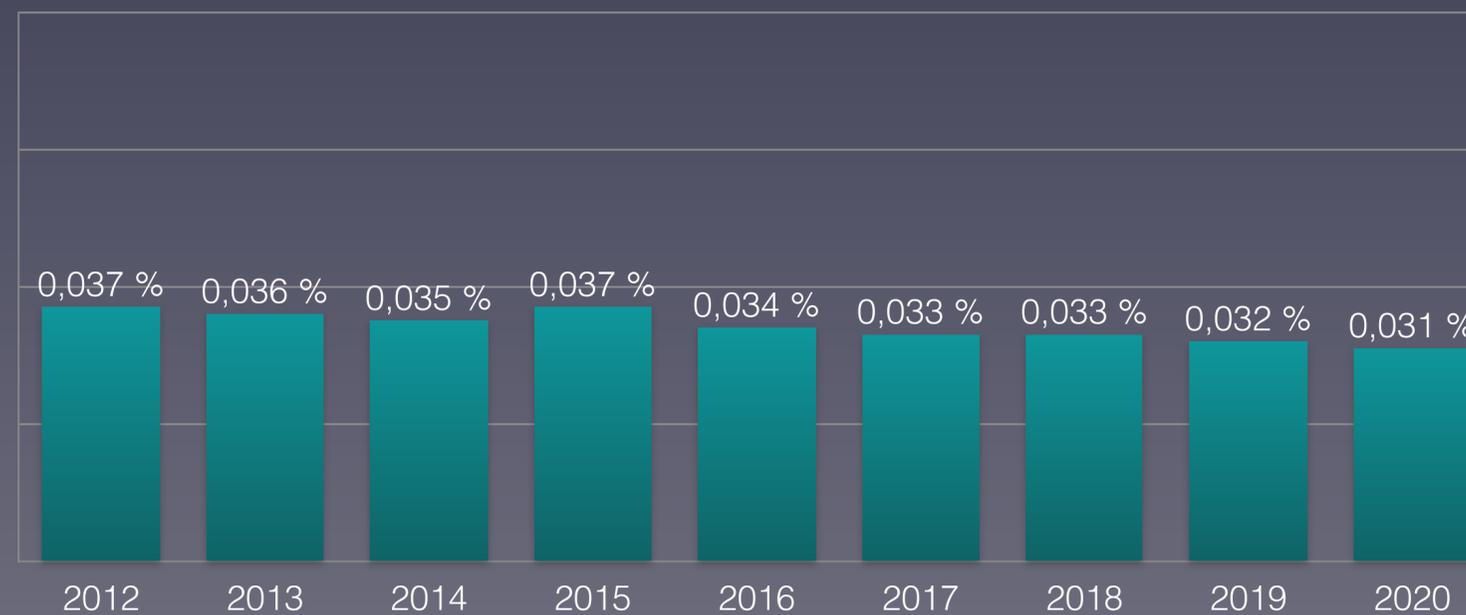
Proportion of deceased in age group 0-29 in Germany

■ 0-9 Jahre

■ 10-19 Jahre



■ 20-29 Jahre



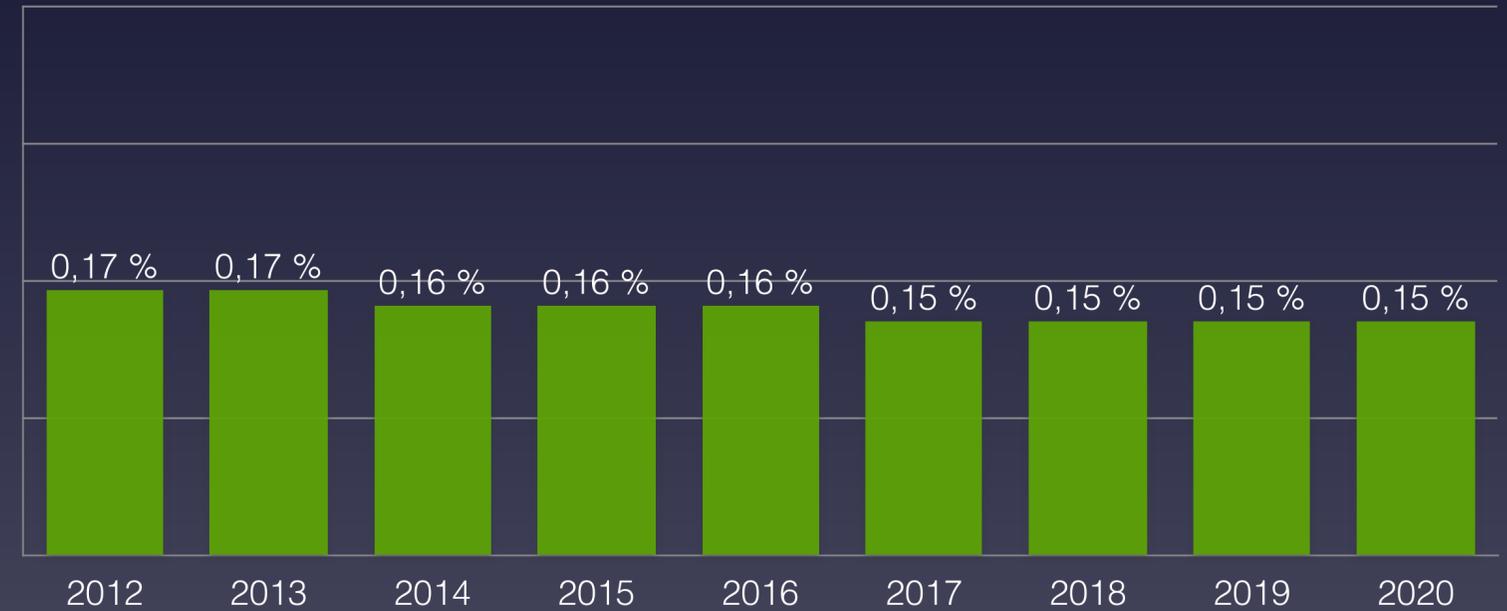
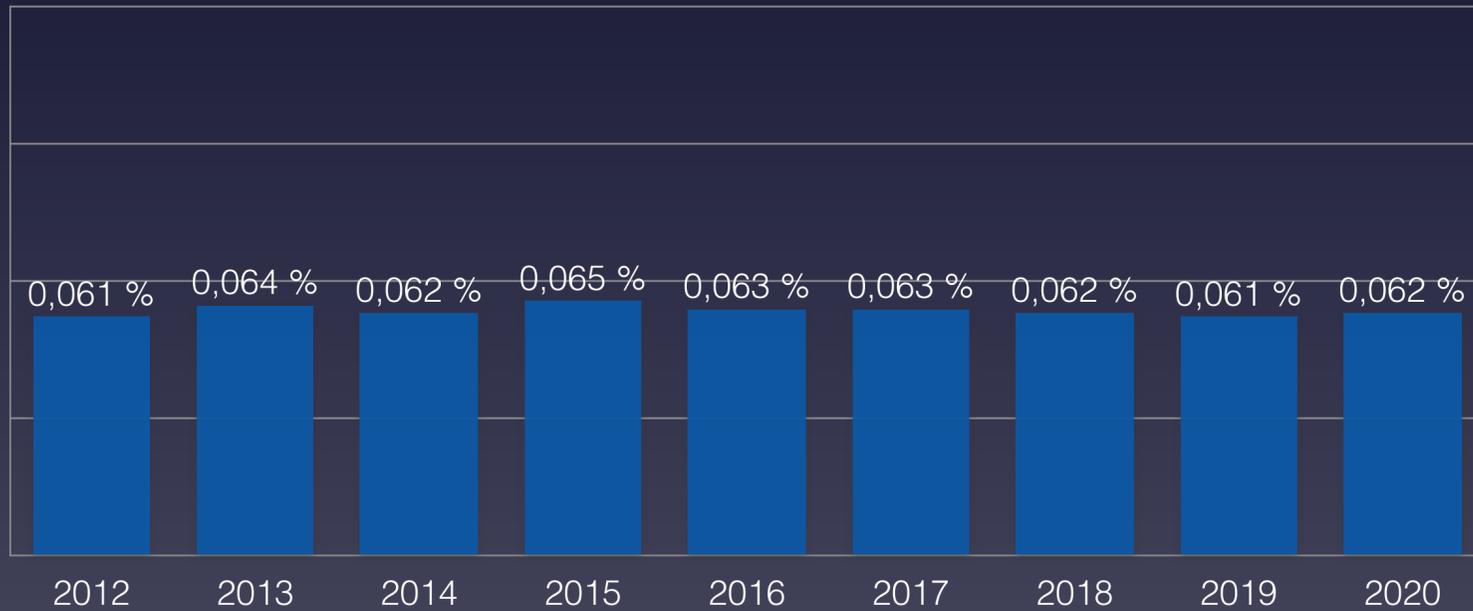


Anteil der Verstorbenen Altersgruppe 30-59 Jahre in Deutschland

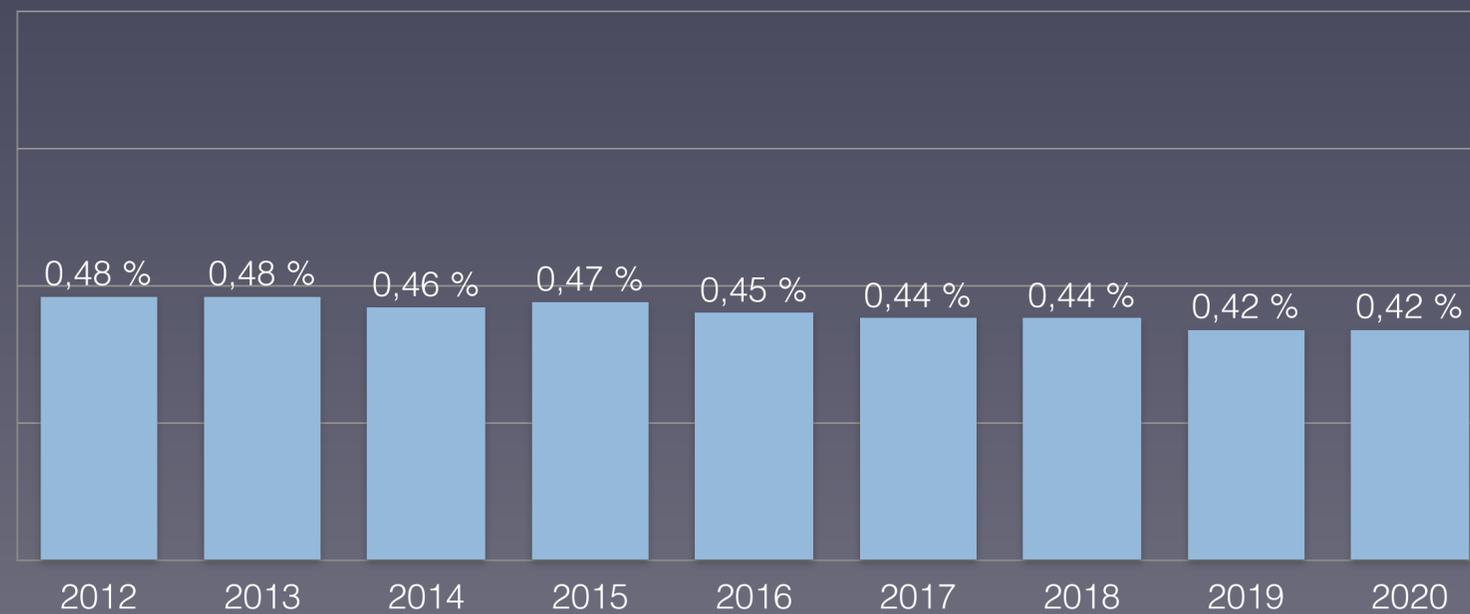
Proportion of deceased in age group 30-59 in Germany

■ 30-39 Jahre

■ 40-49 Jahre



■ 50-59 Jahre



Statistisches Bundesamt: Sonderauswertung Sterbefälle 2016–2020; Bevölkerungsstand zum 31.12. des Vorjahres

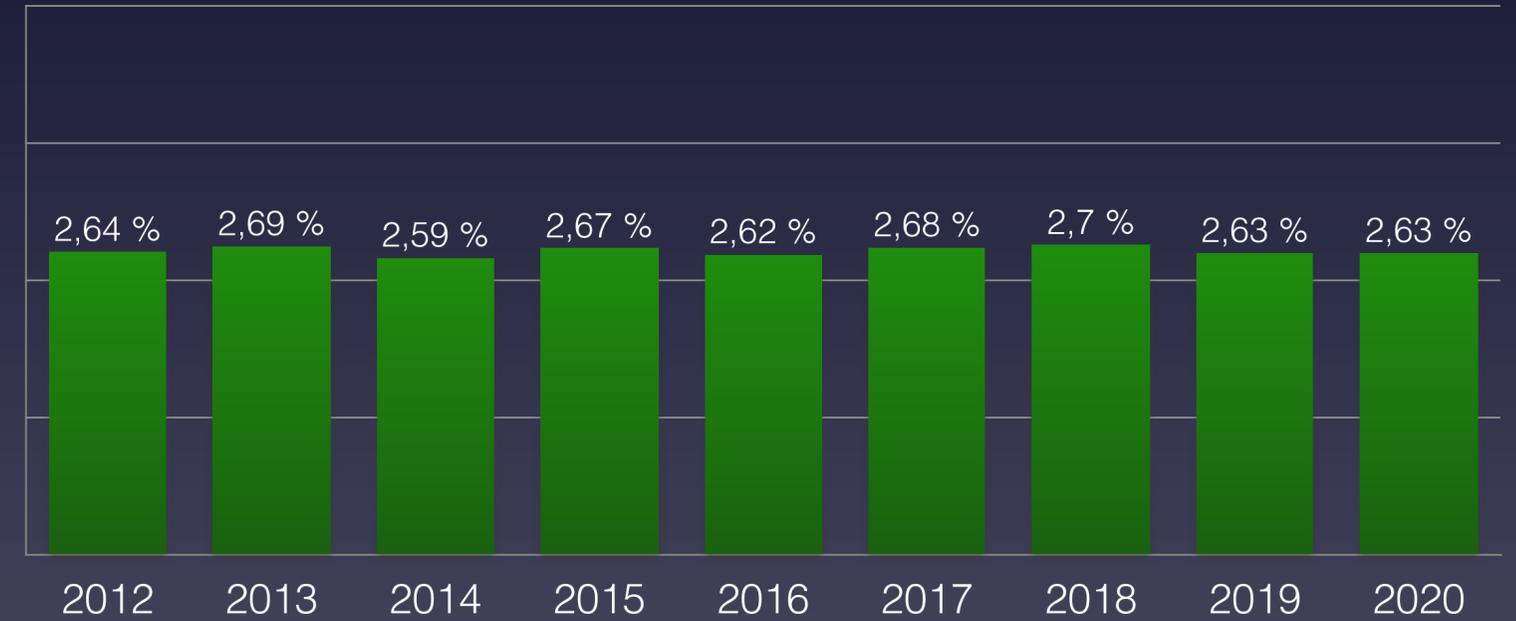
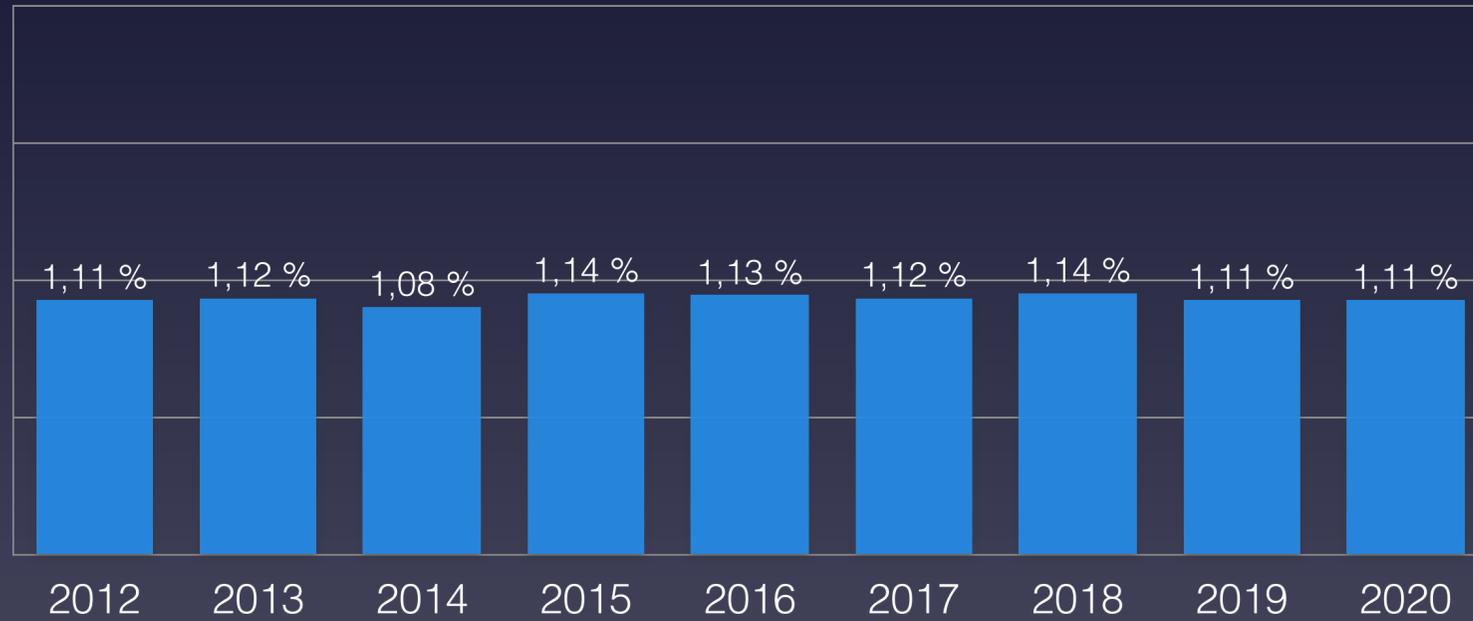


Anteil der Verstorbenen Altersgruppe 60-90+ Jahre in Deutschland

Proportion of deceased in age group 60-90+ in Germany

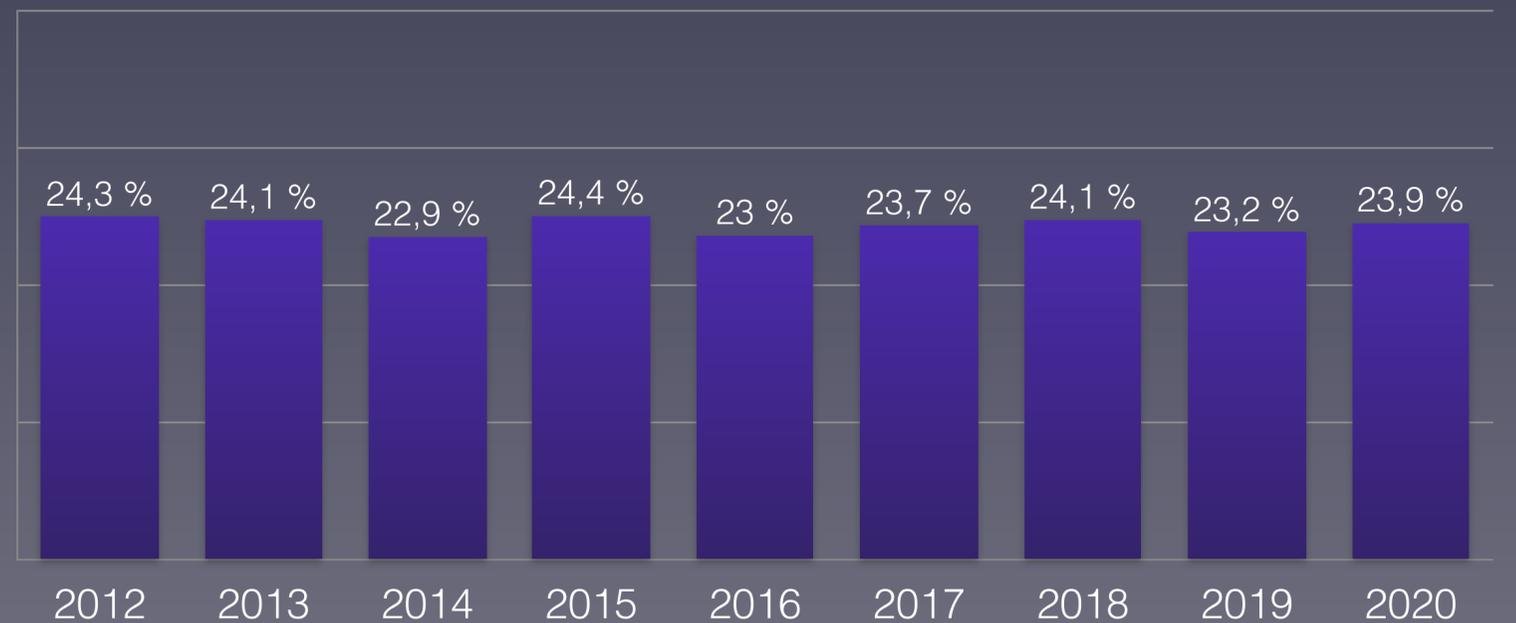
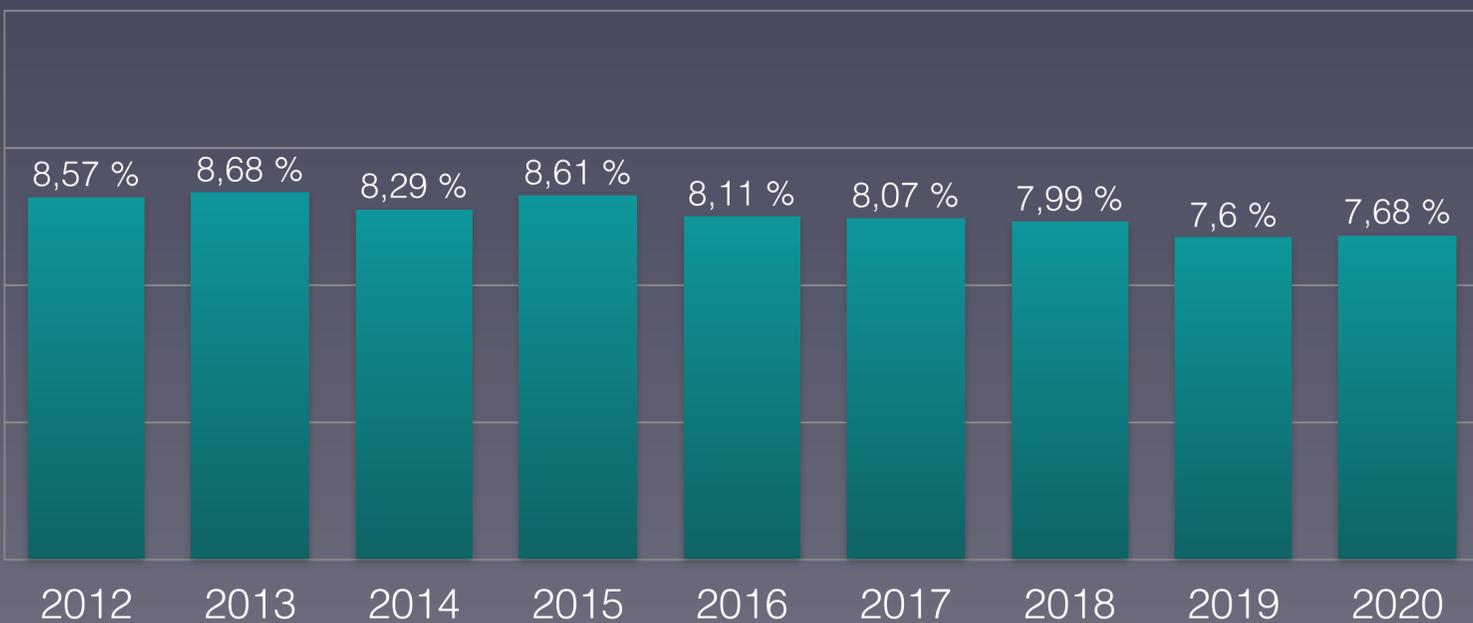
60-69 Jahre

70-79 Jahre



80-89 Jahre

90 Jahre und älter

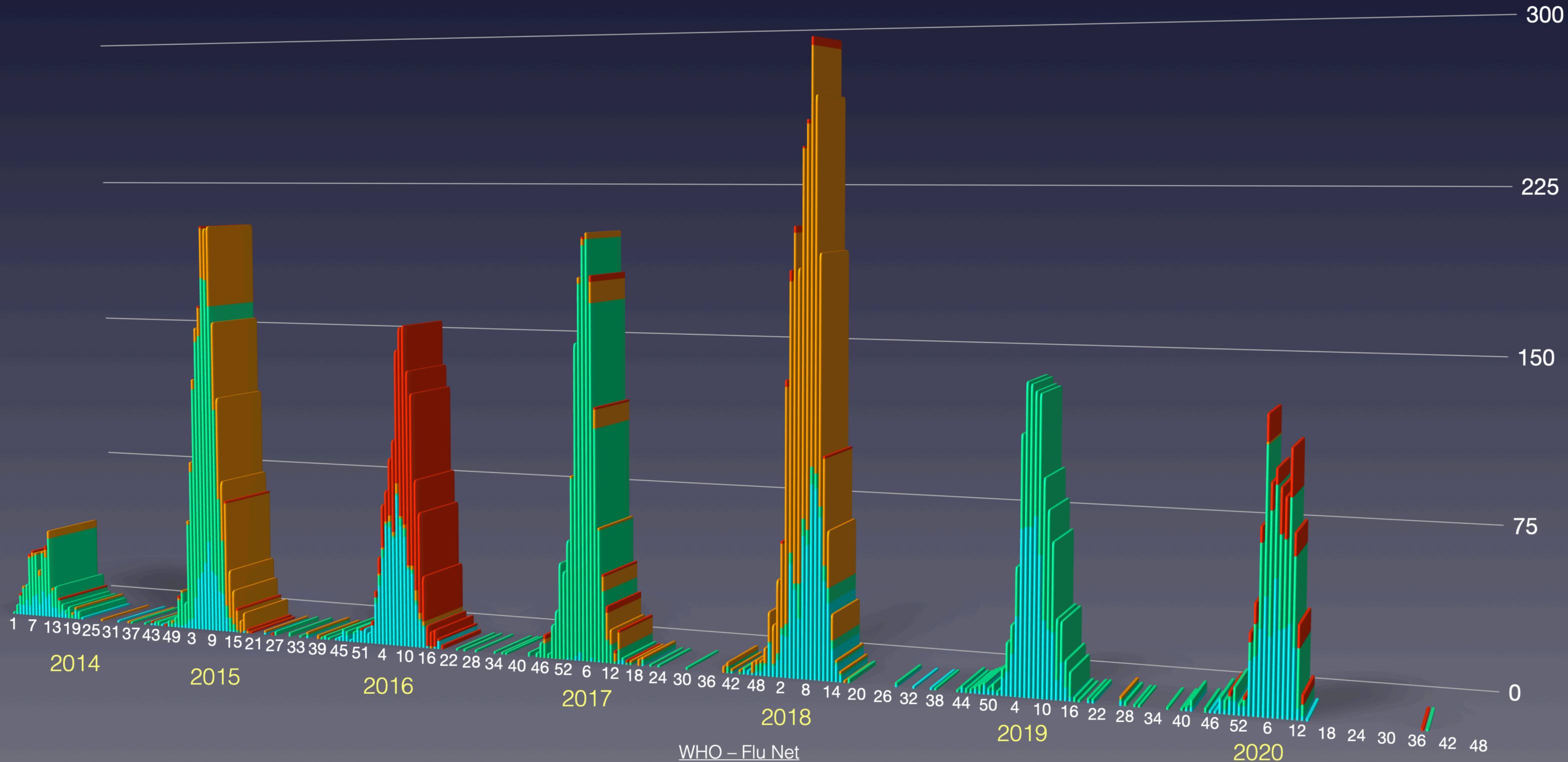




Nachgewiesene Grippeviren Deutschland 2014 bis 2020

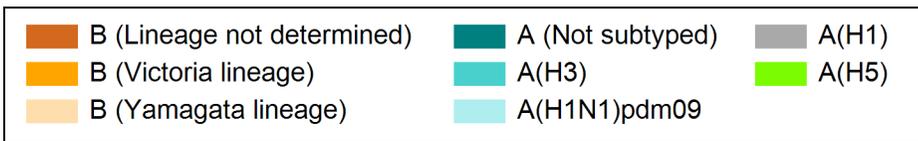
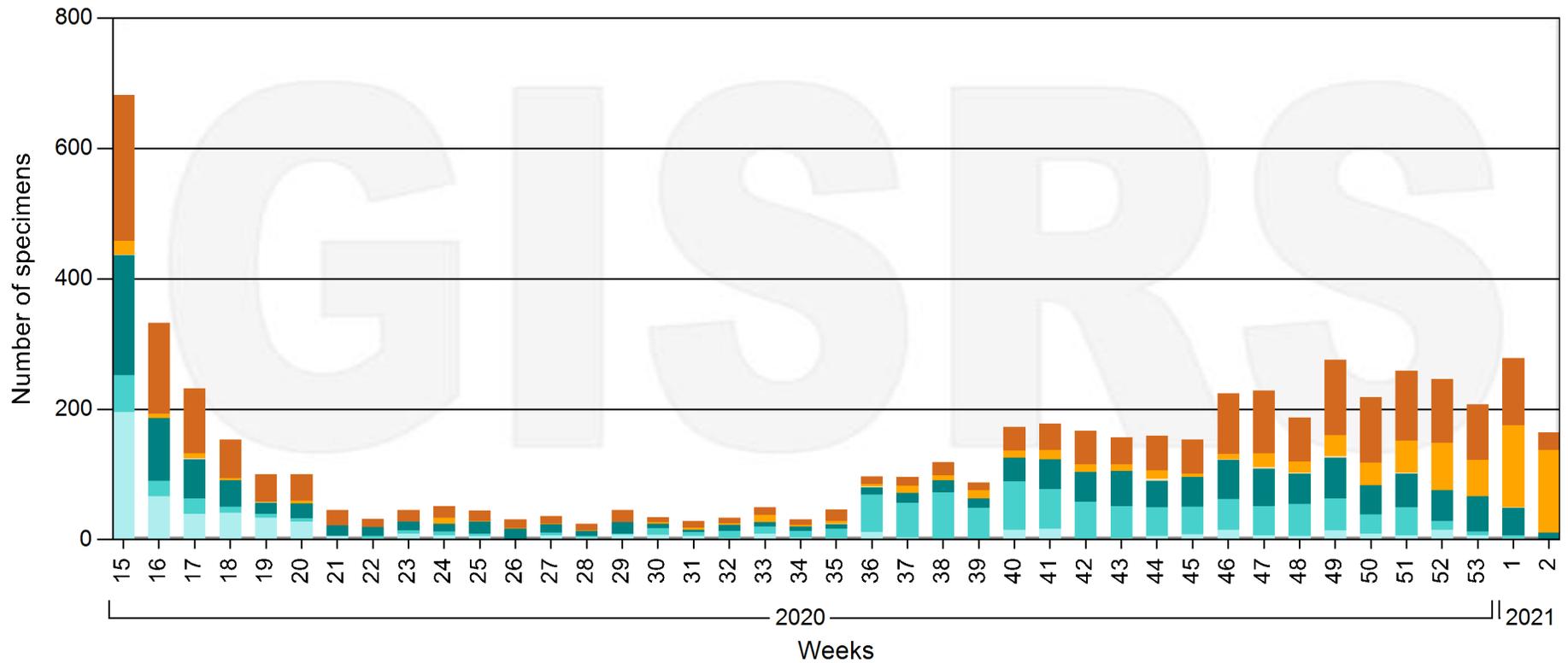
Detected influenza viruses Germany 2014 to 2020

■ A (H1)
 ■ A (H1N1)pdm09
 ■ A (H3)
 ■ A (not subtyped)
 ■ B (Yamagata lineage)
 ■ B (Victoria lineage)
 ■ B (lineage not determined)



Global circulation of influenza viruses

Number of specimens positive for influenza by subtype



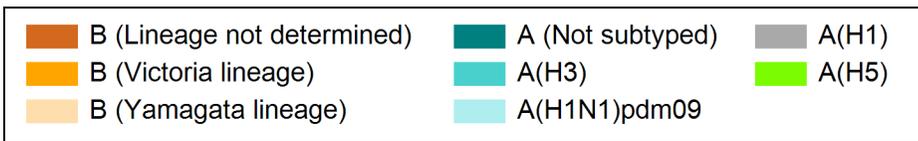
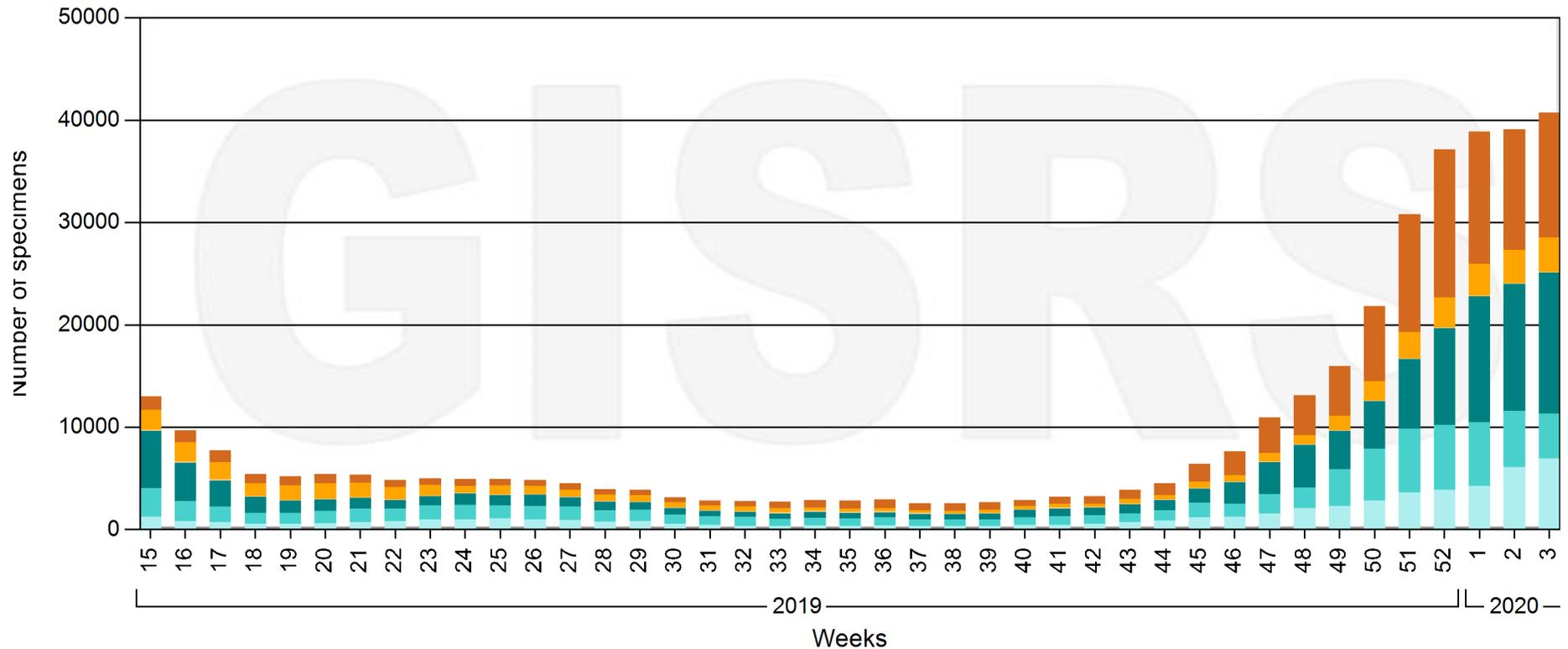
Data from: All sites

Influenza Laboratory Surveillance Information
by the Global Influenza Surveillance and Response System (GISRS)

generated on 22/01/2021 15:16:07 UTC

Global circulation of influenza viruses

Number of specimens positive for influenza by subtype



Data from: All sites

Global circulation of influenza viruses

Number of specimens positive for influenza by subtype

